

# Themeneinheit 3

---

Vom 12.03 bis zum 04.06.18

## Inhaltsverzeichnis

Marktformen .....	2
Marktschema .....	2
Angebotsoligopolist .....	2
Angebotsmonopolist.....	3
Unvollkommener Polypol.....	3
Staatliches Eingreifen in die Preisbildung .....	3
Wettbewerbsordnung.....	4
Aufgabe des Wettbewerbs.....	4
Funktion des Wettbewerbs.....	4
Unternehmenskonzentration .....	4
Sanktionen zum Schutz des Wettbewerbs.....	5
Erwerbspersonenpotential .....	5
Arten/Ursachen der Arbeitslosigkeit.....	6

# Marktformen

## Marktschema

	Viele Anbieter	Weniger (starke) Anbieter	Ein Anbieter
Viele Nachfrager	Polypol	Angebotsoligopol	Angebotsmonopol
Wenige Nachfrager	Nachfrageoligopol	Zweiseitiger Oligopol	Beschränktes Angebotsmonopol
Ein Nachfrager	Nachfragemonopol	Beschränktes Nachfragemonopol	Zweiseitiges Monopol

### Erkenntnis aus dem Marktschema

- Größte Marktmacht im Monopol
- Keine Marktmacht im Polypol

Je geringer die Zahl der Teilnehmer ist, desto...

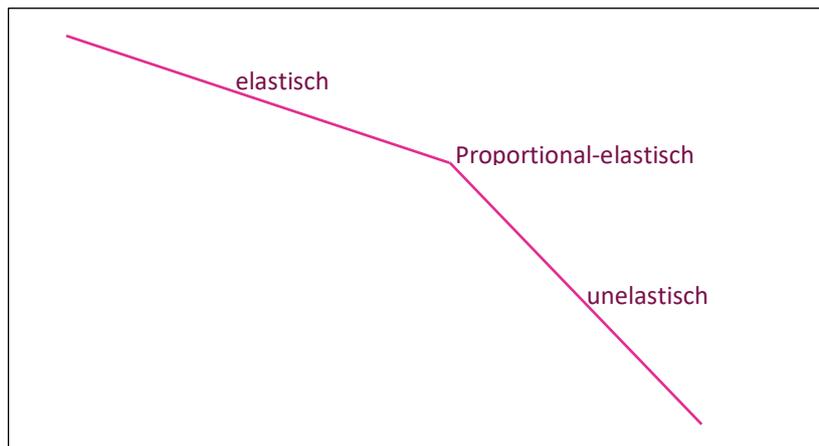
- größer ist die Marktmacht der einzelnen Marktteilnehmer.
- größer ist die Möglichkeit zur Preisbeeinflussung
- geringer ist der Wettbewerb auf dem Markt

### Angebotsoligopolist

Ziel: gewinnmaximaler Preis und Menge für den höchsten Erlös

Aber: das Optimum des einzelnen hängt vom Verhalten der anderen Anbieter ab.

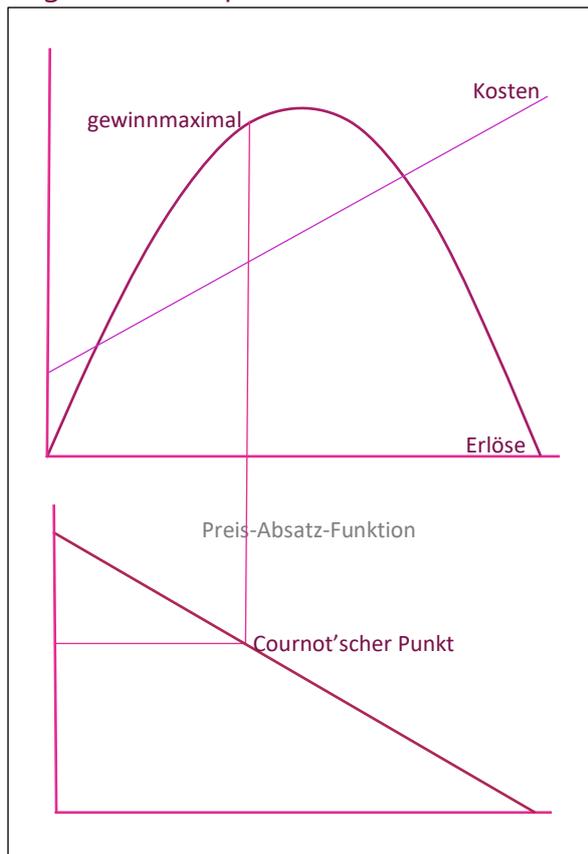
Bei einer Preiserhöhung wandern die Nachfrager zu Konkurrenz. Wenn der Preis sinkt gehen allerdings die anderen Anbieter mit



### Mögliche Verhaltensweisen der Anbieter

Nicht kooperatives Verhalten	Kooperatives Verhalten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aggressive Strategie</li> <li>- Preiskampf (ruinöse Konkurrenz, Verdrängungsverhalten)</li> </ul> Wettbewerbsmittel: Preis – riskant & teuer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Preisführerschaft (Parallelverhalten)</li> <li>- Preisabsprachen – gesetzeswidrig</li> <li>- Preisstarrheit bei gleichstarken Teilnehmern</li> <li>- Keine Veränderungen des Preises</li> <li>- Konkurrenten reagieren nicht auf Preiserhöhungen aber auf Preissenkungen die zu Kundenverlust führen</li> </ul>

## Angebotsmonopolist



Cournot'scher Punkt (C): vom gewinnmaximalen Umsatz Punkt ein Lot auf die Mengenachse; Schnittpunkt

Um keine anderen Anbieter auf den Markt zu lassen verlangt der Monopolist nicht den gewinnmaximalen Preis.

Monopol  $\neq$  beste Versorgung mit Produkten

Der Monopolist ist abhängig von seinen Kosten und der Nachfrage

Möglichkeiten:

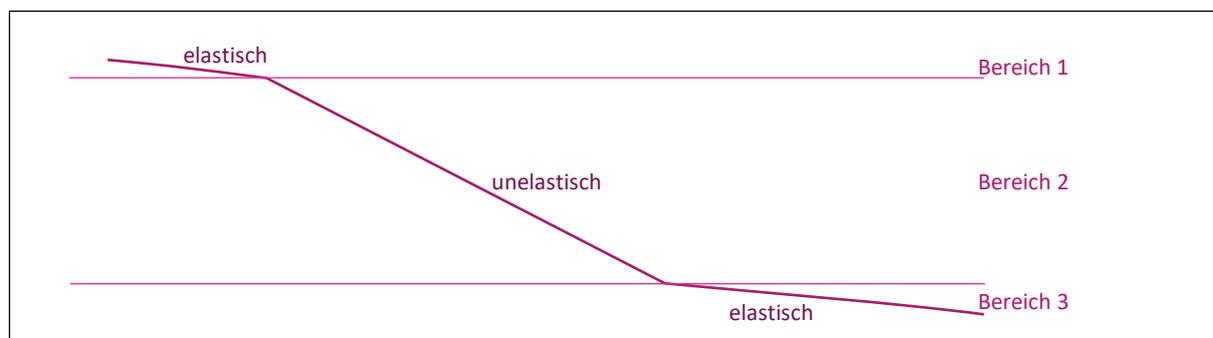
- Preispolitik: fixer Preis  $\rightarrow$  Nachfrage akzeptieren
- Mengepolitik: fixe Menge  $\rightarrow$  Preis akzeptieren

## Unvollkommener Polypol

	Bereich 1	Bereich 2	Bereich 3
Bezeichnung	Polypolistisch	Monopolistisch	Polypolistisch
Preispolitik	Nein	Ja	Nein
Reaktionen	Vollständige Abwanderung der Nachfrager	Kaum Reaktion	Vollständige Zuwanderung der Nachfrager

$\rightarrow$  Preis- und Mengenpolitik möglich

$\rightarrow$  Präferenzen für das Produkt ausbauen (z.B. Werbung, Qualität, Rabatte)

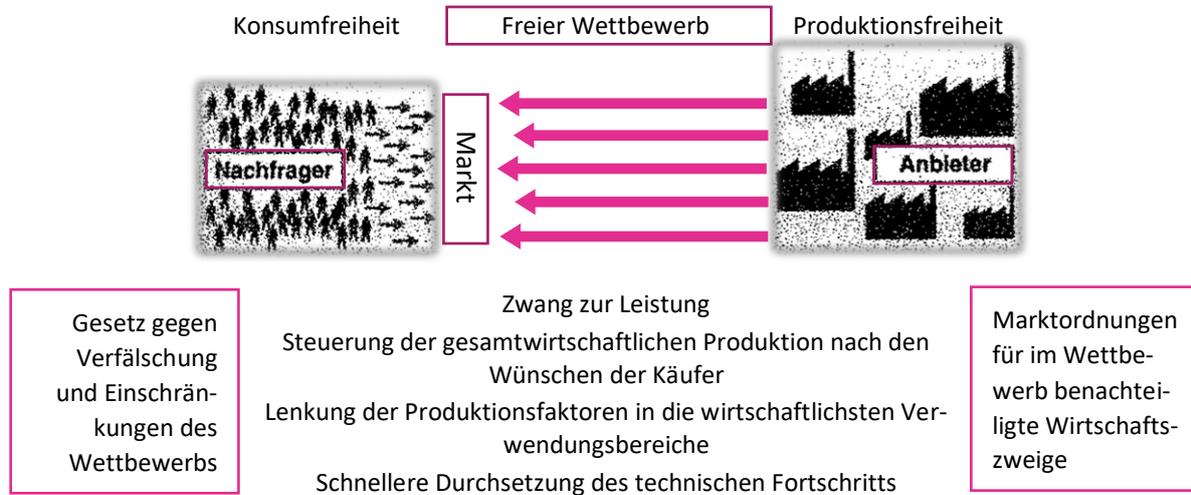


## Staatliches Eingreifen in die Preisbildung

Die Preisbildung findet bei vielen Gütern nicht unter den Bedingungen des freien Marktes statt, sondern wird durch den Staat beeinflusst. Der Staat kann hierbei direkt (marktkonträr) oder indirekt (marktkonform) in die Preisbildung eingreifen.

Marktkonträr	Marktkonform
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Preisfixierung (Höchst-, und Mindestpreis)</li> <li>- Preismechanismus wird außer Kraft gesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Staatlich beeinflusste Marktbedingungen</li> <li>- Preismechanismus wird <i>nicht</i> außer Kraft gesetzt</li> </ul>

## Wettbewerbsordnung



## Aufgabe des Wettbewerbs

Gesellschaftlich:	Ökonomisch:
Maximale Freiheit für Anbieter und Nachfrager	Versorgung von Anbietern und Nachfragern über den Markt

## Funktion des Wettbewerbs

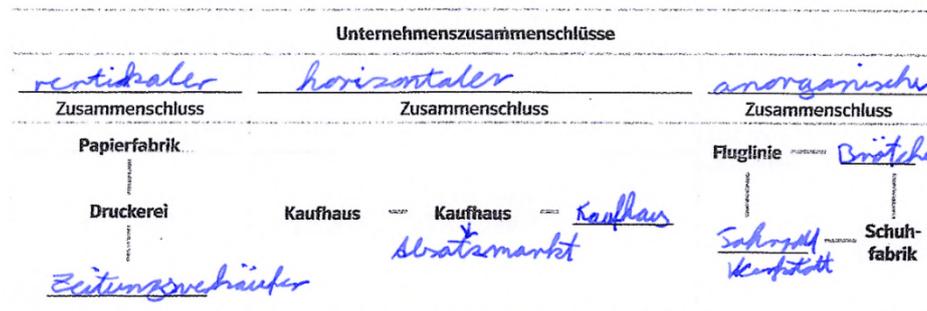
**Innovationsfunktion:** Die Produzenten treiben den technischen Fortschritt voran, indem sie neuere, bessere und kostengünstigere Produkte entwickeln.

**Steuerungsfunktion:** Die Produzenten werden dazu angehalten, ein Angebot bereitzustellen, das den Wünschen der Konsumenten entspricht.

**Anzeigefunktion:** Preissenkungen bzw. Verbesserungen der Qualität, um mehr Nachfrage zu schaffen

**Allokationsfunktion:** Anbieter sind bestrebt, eine größtmögliche Effizienz beim Faktoreinsatz zu erreichen.

## Unternehmenskonzentration



### Vorteile

Horizontal: Kosten (z.B. in der Forschung oder in der Beschaffung) teilen

Vertikal: Beschaffung und Absatz sichern und auf einander abstimmen

Anorganisch: Risikostreuung und Werbung

### Kartell

- Ziel: Begrenzung/Ausschaltung des Wettbewerbs
- Arten
  - o Preiskartell: Preisabsprachen
  - o Quotenkartell: Aufteilung von Produktionsquoten bzw. –mengen unter den Mitgliedern
  - o Gebietskartell: Absatzmärkte werden aufgeteilt
- verboten unter der Ausnahme, dass der Vorteil für Verbraucher größer ist als die wettbewerbsbeschränkenden Wirkungen

### Konzern

- Ein Konzern liegt vor, wenn mehrere Unternehmen unter einheitlicher Leitung stehen.
- Die einzelnen Unternehmen behalten zwar ihre rechtliche Selbstständigkeit (Firmenname), verlieren jedoch die wirtschaftliche Selbstständigkeit wegen der einheitlichen Leitung.
- Das Konzernunternehmen, das die anderen Unternehmen beherrscht, nennt man Muttergesellschaft.
- Tochterunternehmen werden die abhängigen Unternehmen genannt.
- Von einer Holdinggesellschaft spricht man, wenn an der Spitze des Konzerns eine reine Verwaltungsgesellschaft steht, die selbst nicht produziert.

### Trust

- Verlieren rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit
- Fusion durch Aufnahme
- Fusion durch Neubildung

## Sanktionen zum Schutz des Wettbewerbs

Bundeskartellamt:

- Hohe Bußgelder – abschreckende/präventive Wirkung
- Kronzeugenregelung: Kartellmitglieder, die voll aussagen erhalten Straffreiheit
- Bonusregelung: Kronzeugen destabilisieren das Verhältnis von Kartellen
- Anonyme Hinweise: Ermittlungsbefugnis
  - o Durchsuchen von Unternehmen
  - o Auswertung von Beweismitteln
  - o Zeugenhinweise

## Erwerbspersonenpotential

= gesamtwirtschaftliches Arbeitskräfteangebot

### Erwerbstätige

- AN inkl. Beamte, Soldaten und Azubis
- Selbständige
- Mithelfende Familienangehörige
- Geringfügig bzw. Teilzeitbeschäftigte

### Registrierte Arbeitslose

- Registrierung der Arbeitslosigkeit

- Stehen der Arbeitsvermittlung zu Verfügung
- Suchen einer versicherungspflichtigen Beschäftigung von min. 15-67 Jahren

Stille Reserve

- Nicht registrierte Arbeitslose sowie Teilnehmer an ABM (Arbeits-Beschäftigungs-Maßnahme), beruflicher Fortbildung und Umschulungsmaßnahmen

$$\text{Arbeitslosenquote in \%} = \frac{\text{registrierte Arbeitslose} * 100}{\text{Erwerbspersonen}}$$

Arten/Ursachen der Arbeitslosigkeit

Arten	Erklärung der Ursache	Beispiele für betroffene Berufsgruppen	Konsequenzen der eigenen Berufswahl
Friktionale Arb.	Übergang von einer alten zu einer neuen Arbeitsstelle	Alle Berufsgruppen	
Saisonale Arb.	Jahreszeiten oder saisonale bedingter Rückgang oder Nachfragetief bei Dienstleitungen oder Gütern	Landwirt/Gärtner Bauarbeiter Tourismusbranche	
Konjunkturelle Arb.	Bildet sich in der Phase der Rezessiven (konjunktureller Abschwung) und Depression (Tiefstan) gesamtwirtschaftlicher Nachfrage	Alle Berufsgruppen	
Strukturelle Arb.	Die Nachfrage oder das Angebot an Arbeitskräften passen nicht zusammen. Ursachen: regional, technologisch, qualifikationsbedingt	Alle Berufsgruppen (Bsp. Bundeswehrstandort, Kohle-, Bergbau)	

Wohnbevölkerung					
Erwerbspersonen				Nicht-Erwerbspersonen	
Erwerbstätige			Registrierte Arbeitslose	Stille Reserve	Nichterwerbsfähige und -willige
Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige Beschäftigte			
Erwerbspersonal					